



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

SCHWEDEN: Erfüllt mit dem Heiligen Geist

Maria Fagré vom „Dandelion Network“ (Netzwerk Löwenzahn), einem schwedischen Hauskirchen-Netzwerk, berichtet: „In letzter Zeit erleben wir, wie die Geistesgaben in unseren Gemeinden mehr und mehr zum Zug kommen. Wir hatten biblische Lehre über „die Gabe der Geisterunterscheidung“ gehört und begannen zu beten. Wir konnten Gottes Heiligkeit spüren und eine Schwester sah rings um uns her Engel stehen. Einer von uns sprach in Zungen und eine junge Dame, die noch nicht zum Glauben an Jesus Christus gefunden hatte, hörte klar und deutlich die Worte: „Mein geliebtes Kind, bei mir bist du in Sicherheit.“ Gleichzeitig spürte sie, wie ein bisher nicht gekannter Friede sie erfüllte und sie erlebte die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Wir alle spürten die Heiligkeit Gottes und hatten große Gottesfurcht.



Einer der Jungs, die erst wenige Wochen zuvor zu uns gestoßen waren, war zum ersten Mal zu unserem Montagabendtreffen gekommen. Er war christlich erzogen worden, hatte aber nie Jesus als seinen Herrn akzeptiert und er war auch nicht getauft. Zu seiner großen Überraschung begann er hemmungslos zu weinen – plötzlich hatte er seine Sünde erkannt. Unter Schluchzen stieß er hervor: „Betet für mich!“ Das taten wir gerne – also beteten wir für seine Errettung. Freut euch mit uns und dankt Jesus für alles, was Er tut!

Quelle: Maria Fagré, *Eklisia*

KENIA: Ewiges Leben per Kanu



Mfangano ist eine Insel im Viktoriasee; hier lebt der kleine Stamm der Suba. Vor ein paar Wochen versammelten sich mehr als eintausend Menschen im örtlichen Waisenhaus, um die Fertigstellung der Suba-Übersetzung des Neuen Testaments zu feiern. 19

Jahre hatten sie darauf gewartet! Obwohl er mehrere Übersetzer der ersten Stunde betrauen musste, war der Projektleiter Naphtaly wohl am glücklichsten von allen über den erfolgreichen Abschluss dieses Lebenswerkes.

Die Bibeln kamen per Kanu, auf der Insel ein Synonym für das Leben. Es war ein bewegender Moment und keiner schämte sich seiner Gefühle. Mit Luftsprüngen und Jubelschreien rannten die Menschen, um eins der begehrten Bücher des ewigen Lebens zu erwerben. Und sie feierten ausgiebig – stundenlang – mit Singen, Tanzen, Ansprachen und bei gutem Essen.

Quelle: *Wycliff Bibel-Übersetzer*

USA: In Zocker-Metropole 1'100 Menschen errettet

In der Zocker-Metropole Las Vegas begab sich an Ostern eine Gemeinde im Süden der Stadt auf eine besondere Suche – und wurde fründig: Über 1'100 Menschen übergaben ihr Leben an Jesus Christus und wurden errettet. Für ihre Veranstaltung hatten sie die größte Halle der Stadt gemietet, das „Thomas & Mack Center“. Achttausend

Menschen waren gekommen, Hunderte gingen nach vorne und übergaben ihr Leben Jesus Christus. „Als ich den Aufruf machte, standen ganze Familien auf und kamen nach vorne. Diese Ausgießung der Gnade Gottes war einfach überwältigend“, so der Initiator und Gemeindeleiter Benny Perez.



Quelle: *Jennifer LeClaire*

JAPAN: Humanitäre Hilfe und Gemeindegrowth

Vor knapp drei Monaten wurde Japan durch ein Erdbeben und einen Tsunami schwer erschüttert. Die Milliarden Schäden stürzten das Land in eine tiefe Rezession: Menschen verloren ihren Arbeitsplatz und Unternehmen ihre besten Köpfe oder wurden völlig zerschlagen. Doch die Kirche erlebt einen Boom!



Joe Handley ist Leiter von Asian Access („Zugang zu Asien“) – dieser Dienst unterstützt japanische Gemeinden. Bei einem Besuch in Fukushima konnte er einen Einblick gewinnen, was Gott seit dem Erdbeben im Land getan hat. Nach Handley „kommt die größte Hilfe von japanischen Kirchen aus dem ganzen Land – von Gemeinden in Okinawa, Tokyo oder Hiroshima. Es ist beinahe unglaublich, mit wie viel Liebe sich die Gemeinden Japans bei den Aufräumarbeiten einbringen.“

In unserem Gespräch äußerte Handley auch den Wunsch der Kirchen nach Gemeindegründungen in bisher unerreichten Gegenden – das sei ein neues Phänomen. „In der Region Iwata gibt es bisher noch kaum Christen, aber die Gemeinden im Land möchten sich in dieser notvollen Situation besonders dieser Region annehmen.“

Handley sagt, dass eine Denomination in diesem Gebiet 50 neue Gemeinden gründen will; eine andere Gruppe möchte in den Küstendörfern Gemeinden bauen – dort ein absolutes Novum. „Ganz neue Netzwerke entstehen. In allen Denominationen hören/spüren Gemeinden den Ruf Gottes an sie – ‚für eine Zeit wie diese‘ (Ester 4,14).“

Geistliche Themen waren bisher in Japan tabu; doch jetzt sind viele offen für Glaubensgespräche und die Bibel. „Wenn wir Christen Hilfe leisten, fragen uns die meisten nach dem Warum: Warum tut ihr das, warum kommt ihr zu uns, und wo ist Gott in diesem Elend? Geistlich gesehen ist dies ein neuer Tag. Er könnte das geistliche Klima in unserem Land von Grund auf verändern.“ Laut Handley konnten Christen in dem am schwersten betroffenen Gebiet viele offene Türen nutzen und Menschen das Evangelium weitersagen. „Die Leute haben alles verloren – Haus, Kleidung, Nahrung. Aber sie fragen nach der Wahrheit, sie fragen nach Gott – und sie lernen Jesus Christus kennen.“

Quelle: *Joe Handley, MNN*